



Das Siemens-Orchester München traf am Samstagabend im Stadttheater genau den Geschmack des Publikums. Auf dem Programm standen Ludwig van Beethovens einziges Violinkonzert und die achte Sinfonie von Antonin Dvořak.

Bilder: Unger (2)

Hohe Professionalität für einen guten Zweck

Siemens-Orchester München spielt 4000 Euro für Verein Cantus Ferrum ein – Werke von Beethoven und Dvořak

VON JOHANN FRISCHHOLZ

Amberg. Kaum zu glauben, dass es sich beim Siemens-Orchester München um ein Laien-Ensemble handelt, das im Jahr gerade mal zwei Konzerte absolviert. Der Auftritt der Damen und Herren aus der Landeshauptstadt am Samstagabend war von hoher Professionalität geprägt, wovon sich die Zuhörer im fast ausverkauften Stadttheater überzeugen konnten.

Auf dem Programm standen Ludwig van Beethovens einziges Violinkonzert und die achte Sinfonie von Antonin Dvořak. Als Solist glänzte im ersten Teil Michael Christians – hauptberuflich beim Orchester des Bayerischen Rundfunks tätig und da-

mit an diesem Abend der einzige Profimusiker. Seine lyrische Auffassung des Beethoven-Konzerts kontrastierte wohltuend mit der herben Schönheit des Orchester-Tutti. In den Kadenzten stellte er eindrucksvoll seine Virtuosität unter Beweis. Im Schlussallegro ließ er noch einmal den Stürmer und Dränger Beethoven erstehen.

Hier wurde auch der Gestus von Dirigent Martin Hannus etwas energischer, der ansonsten sein Orchester mit weich-fließenden Bewegungen leitete. Die achte Sinfonie von Antonin Dvořak steht in der Publikumsgunst gegenüber der Neunten „Aus der neuen Welt“ ein wenig zurück. Umso mehr ist der Verdienst der Münchner an einer hervorragenden Interpretation

dieses zu Unrecht wenig gespielten Werkes zu würdigen. Die Intention des Komponisten, ein Werk der europäischen Romantik mit Anklängen an das „böhmische Musikantentum“ seiner Heimat zu schreiben, hat Martin Hannus voll erfasst und hervorragend mit seinem Orchester umgesetzt.

Über dieses musikalische Ereignis freute sich nicht nur das Publikum, sondern auch Cantus Ferrum. Vereinsvorsitzende Simone Fröhler nahm aus den Händen von Siemens-Standortleiter Dr. Erich Voss und Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer einen Scheck über den Erlös des Konzerts in Höhe von 4000 Euro entgegen. Das Geld wird für die Restaurierung des Vilstors verwendet.



Cantus Ferrum-Vorsitzende Simone Fröhler den Scheck entgegen. Rechts Siemens-Chef Dr. Erich Voss, links OB Wolfgang Dandorfer.